

Einwanderung in die Sozialsysteme sofort beenden

Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit sind von den rund 2,4 Millionen Arbeitslosen in Deutschland bereits rund 26 Prozent Ausländer (624.000 Personen). Noch dramatischer sieht es bei den mehr als sechs Millionen Hartz-IV-Empfängern aus. Hier sind sogar mehr als ein Drittel Ausländer. Dies liegt laut Migrationsforschern vor allem an der Zuwanderung aus nichteuropäischen Herkunftsländern wie Syrien, Afghanistan oder dem Irak. Unter diesen ist zudem der Anteil von Arbeitslosen und Hartz-IV-Beziehern überdurchschnittlich hoch.

Dazu teilt der Potsdamer AfD-Bundestagsabgeordnete René Springer mit:

„Diese dramatischen Zahlen zeigen, dass die Warnung der AfD vor einer Einwanderung in die Sozialsysteme keinen „Hetze“ ist, sondern bittere Realität. Jeder kann dies durch einen Blick in die amtlichen Statistiken überprüfen. Diese tickende sozialpolitische Zeitbombe bedroht den sozialen Frieden in Deutschland und muss so schnell wie möglich entschärft werden. Denn den steuerzahlenden Bürgern ist nicht zu vermitteln, dass sie immer mehr Geld an Menschen zahlen müssen, die nicht hierher gehören.

Und alles deutet daraufhin, dass dies erst der Anfang ist. Viele Menschen, die in den vergangenen Jahren im Zuge der unverantwortlichen Politik der offenen Grenzen nach Deutschland gekommen sind, tauchen noch gar nicht in den Statistiken auf, da sie noch Sprach- und Integrationskurse absolvieren. Und im günstigsten Fall hat nach fünf Jahren gerade einmal die Hälfte aller Flüchtlinge Arbeit gefunden - wenn überhaupt. Gleichzeitig kommen immer noch jährlich Hunderttausende neue Asylbewerber nach Deutschland.

Die Zahlen zeigen, dass der Sozialstaat mit offenen Grenzen nicht vereinbar ist. Die Einwanderung in die Sozialsysteme muss endlich beendet werden.“